

20.11.22

Zwölf Zeichen des Lebens am Totensonntag

Rhüdener Vorkonfirmanden pflanzen in der Feldmark Obstbäume

RHÜDEN. Am vergangenen Totensonntag setzten die Rhüdener Vorkonfirmanden ein starkes Lebenszeichen. Sie pflanzten zwölf Obstbäume in der Rhüdener Feldmark, „Am Hagenbach“ östlich der Autobahn. Die Bäume wurden von der Stiftung „Kulturlandpflege“ gestiftet. Die Feldmarks-Interessenschaft hatte dafür die Fläche zur Verfügung gestellt. Damit wird die sehr schöne und wichtige Tradition zwischen den Rhüdener Natur- und Heimatfreunden und der Kirchengemeinde fortgesetzt.

Volker Harenberg hatte von Seiten der Natur- und Heimatfreunde mit Marcus Bailly die

erforderlichen Arbeiten organisiert und auch alles für den

kleinen Imbiss vorbereitet. Die Konfirmanden gruben darauf-

hin gemeinsam mit ihren Eltern die Löcher und setzten

die jungen Pflanzen ins Erdreich. Anschließend umwickelten sie die Bäume noch mit einem Verbiss-Schutz. Volker Harenberg resümierte beim anschließenden rustikalen Imbiss: „Insgesamt war dies eine gelungene Aktion, denn die Jugendlichen werden auf diese Weise für ihre Umwelt sensibilisiert und setzen ein klares Zeichen zum Klimaschutz.“ Auch Ortsbürgermeister Frank Hencken, der die Pflanzung aufmerksam mitverfolgt und selbst auch einen Baum gestiftet hatte, wertete die Veranstaltung als wichtigen Beitrag für das umweltbewusste Heranwachsen der neuen Generation. JK



Die Rhüdener Vorkonfirmanden pflanzten zusammen mit den Natur- und Heimatfreunden zwölf Bäume in der Feldmark.

FOTO: Johannes Koch